

60000 Menschelääbe fir was? : dr Hartmannsweilerkopf

Autor(en): **Miville-Seiler, Carl**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Akzent : Magazin für Kultur und Gesellschaft**

Band (Jahr): - **(2004)**

Heft 3

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-842808>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ders sein – das ist der für die Moderne vorherrschende Glaube, die Welt stehe zur Disposition des Menschen, der Mensch alleine sei es, der sich seine Welt baut. Nichts kann sich ändern – das ist die Erfahrung der Übermacht der Verhältnisse, die man immer schon vorfindet, in die wir eingesperrt sind, mag es auch der Mensch selber sein, der die Verhältnisse schafft und die Gehäuse errichtet.

Verwendete Literatur

Sylvia und Paul Botteroyd, *Lexikon der keltischen Mythologie*, Diederichs, Mainz, 1996

Walter Eichin, *Das Belchen-System*, in: Kurt Derungs, *Geheimnisvolles Basel*, edition amalia, Bern, 1999

Niklas Luhmann, *die Wissenschaft der Gesellschaft*, Suhrkamp Verlag, Frankfurt, 1990

Claudia Müller-Ebeling, Christian Rätsch, Wolf-Dieter Storl, *Hexenmedizin*, AT Verlag, Aarau, 1998

Edith Schweizer-Völker, *Butzibummel Narro Chlur, Bräuche in der Regio*, Buchverlag Basler Zeitung, Basel, 1990

Anne-Käthi Zweidler-Maegli, *Mythen und Mysterien in den heiligen Hügeln von Basel*, in: Kurt Derungs, *Geheimnisvolles Basel*, edition amalia, Bern, 1999

60000 Menschelääbe fir was?

Dr Hartmannsweilerkopf

Am 28. Juni 1914 het e serbische Nationalischt z Sarajevo dr eeschtryychisch Kroonprinz verschosse. Dasch dr Aafang vom 1. Wältgrieg gsi. Eeschtryych-Ungarn het Serbie dr Grieg ergläärt, Russland het fir Serbie Partey ergriffe, Dytschland fir Eschtryych, d Turkey fir Dytschland. Aengland und Franggryych hänn Dytschland dr Grieg ergläärt, speeter au d USA; bis am Aend vo däm Grieg (1918) sinn eppe 30 Natioone dryy verwigglet gsi. 12 bis 13 Millioone Soldate sinn umkoo: uff em Land, uff em Meer, in dr Luft. Uff em Land isch s am Aafang e Biweegisgrieg gsi; glyy aber het me sich yygraaben und uus Schitzegräabe, Bungger und underirdische Stellige miesam Kilometer um Kilometer dr Find bekämpft.

E beriemt – und druurig – Byschpiil fir die Art Griegfierig isch dr Hartmannsweilerkopf. Im Noorde vo Cernay, bi Uffholtz, fangt die landschaftlig scheeni

Route des Crêtes aa, wo iber dr Grand Ballon uff Markstein fiert. An däre Route lyt e fascht dausig Meter ü. M. hooche Bärg, e Felspoore: dr Hartmannsweilerkopf, uff franzeesisch Le Vieil Armand. Um das Bäergmassiv, wo – abgsee vo dr wyten Uussicht – fascht kai strateegischi Bedytig ghaa het, hänn sich die Dyttschen und d Franzoose in dr Zyt vom Jänner 1915 bis Jänner 1916 ungläubligi Kämpf gliiferet. Dr ganz Bäerg isch usgheelt worde mit Stolle, Gräaben und Underständ. D Artillerie het kai Baum lo stoo, als neyi Ainhaite sinn in d Schlacht gworfe worde, und am Aend het jeedi Syte 30000 Dooti z beglaage ghaa.

Hit erinneren in dr ganze Geeged groossi Soldate-Gottsägger, Dänggmeele und Räschte vo Bifeschtigungen an die Tragödie. Am bikanntschten isch die groossi Krypta im Silberloch, wo ane 1932 yygweyt worden isch. Im Innere gseet me vyl militärisch und Photo-Ma-

terial (exgyysi: alles e bitz verwaarloost) und unden e rundi Halle. Deert sinn drey Altäär – kathoolisch, proteschtantisch und israelisch – und e Graabplatten iber de Räscht vo unbikante Soldaate. Iber dr Krypta stoot e Sarkophag, hinder em Monumänt sinn d Greber vo 1264 franzeesische Soldaaten und vis-à-vis die synerzyt umkämpfti Heechi «956» mit em groosse Gryz.

Zem Noodängge: Uff dr Graabplatte liigen Eere-Schriftdaafele vo militärischen Ainhaite, zwai drvo vom Euro-Korps, vo dr gmischt dytsch-franzeesische Brigade vo dr Nato. Hätt me sich nit friener kenne zämmefinde?

Carl Miville-Seiler



Soldatengräber am Hartmannsweilerkopf – damals und heute